

**Regierungsbeschluss
über die Prämienverbilligung in der Krankenpflege-
Grundversicherung für in der Schweiz obligatorisch versicherte
Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der
Europäischen Gemeinschaft für das Jahr 2007**

vom 12. Dezember 2006¹

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erlässt

gestützt auf Art. 19 der Verordnung zum Einführungsgesetz zur
Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung vom 12. Dezember 1995²
als Beschluss:

Referenzprämien

Art. 1.

¹ Es werden regionale Referenzprämien angewendet.

² Massgebend ist die regionale Referenzprämie am Arbeitsort zum Zeitpunkt
der Antragstellung. Eine Änderung der Prämienregion wird im Folgejahr
berücksichtigt.

³ Die regionalen Referenzprämien betragen für:

- a) eine erwachsene Person: Region I Fr. 2300.-, Region II Fr. 2140.-, Region
III Fr. 2080.-;
- b) eine erwachsene Person bis zum vollendeten 25. Altersjahr, wenn deren
Versicherer eine Ermässigung nach Art. 61 Abs. 3 des Bundesgesetzes
über die Krankenversicherung vom 18. März 1994³ gewährt: Region I
Fr. 1490.-, Region II Fr. 1400.-, Region III Fr. 1360.-;
- c) ein Kind: Region I Fr. 540.-, Region II Fr. 510.-, Region III Fr. 490.-.

Belastungsgrenzen

Art. 2.

¹ Für folgende Personengruppen gelten nachstehende Belastungsgrenzen:

	massgebendes Einkommen (in Franken)	Belastungsgrenze (in Prozent)
		bis 7 500.- 6
a) Erwerbstätige Personen	7 501.- bis 12 500.-	8
	ab 12 501.-	9
	bis 10 000.-	6
b) Erwerbstätige Personen und mitversicherte Ehepartner	10 001.- bis 15 000.-	8
	ab 15 001.-	9
	bis 10 000.-	6
c) Erwerbstätige Personen und mitversicherte Kinder	10 001.- bis 15 000.-	8
	ab 15 001.-	10
	bis 15 000.-	6
d) Erwerbstätige Personen und mitversicherte Ehepartner mit Kindern	15 001.- bis 20 000.-	8
	ab 20 001.-	10

² Das massgebende Einkommen wird nach Art. 12ter ff. der Verordnung zum
Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung
vom 12. Dezember 1995⁴ unter Berücksichtigung von Art. 4 dieses Erlasses
bestimmt.

Obergrenze des Einkommens

Art. 3.

¹ Für folgende Personengruppen gelten die nachstehenden Obergrenzen des
Bruttoeinkommens zur Verbilligung der Referenzprämien nach Art. 65
Abs. 1bis des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März
1994⁵:

1.	Alleinstehende ohne Kinder	Fr. 33 400.-
2.	Alleinstehende mit 1 Kind	53 400.-
3.	Alleinstehende mit 2 Kindern	56 700.-

4.	Alleinstehende mit 3 Kindern	60 000.-
5.	Alleinstehende mit 4 Kindern	63 400.-
6.	Alleinstehende mit 5 und mehr Kindern	66 700.-
7.	Verheiratete ohne Kinder	46 700.-
8.	Verheiratete mit 1 Kind	93 400.-
9.	Verheiratete mit 2 Kindern	96 700.-
10.	Verheiratete mit 3 Kindern	100 000.-
11.	Verheiratete mit 4 Kindern	103 400.-
12.	Verheiratete mit 5 und mehr Kindern	106 700.-

² Art. [12](#) Abs. 3 und 4 der Verordnung zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung vom 12. Dezember 1995⁶ werden angewendet.

Kaufkraftindex

Art. 4.

¹ Für die Umrechnung des anrechenbaren Einkommens in die Kaufkraft im Wohnland der anspruchsberechtigten Person nach Art. [12ter](#) Abs. 3 der Verordnung zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung vom 12. Dezember 1995⁷ werden die Umrechnungsfaktoren nach Art. 1 der Verordnung des Eidgenössischen Departementes des Innern über die Preisniveauindizes und die Minimalprämien 2007 für den Anspruch auf Prämienverbilligung in der Europäischen Gemeinschaft, in Island und in Norwegen angewendet.

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 5.

¹ Der Regierungsbeschluss über die Prämienverbilligung in der Krankenpflege-Grundversicherung für in der Schweiz obligatorisch versicherte Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft für das Jahr 2006 vom 13. Dezember 2005⁸ wird aufgehoben.

Vollzugsbeginn

Art. 6.

¹ Dieser Erlass wird ab 1. Januar 2007 angewendet.

Die Präsidentin der Regierung:
Karin Keller-Sutter

Der Staatssekretär:
lic. iur. Martin Gehrer

¹ Im Amtsblatt veröffentlicht am 2. Januar 2007, ABl *2007*, 71; in Vollzug ab 1. Januar 2007. Geändert durch Nachtrag vom 6. Februar 2007, nGS 42-71.

² sGS [331.111](#).

³ SR 832.10.

⁴ sGS [331.111](#).

⁵ SR 832.10.

⁶ sGS [331.111](#).

⁷ sGS [331.111](#).

⁸ nGS 41-12 (sGS 331.538.1).